

42.
Conftanz.

Nicht ohne Intereffe ift fodann das Rathhaus zu Conftanz, das Ende des XVI. Jahrhunderts zum Rathhaufe umgebaut wurde.

Daffelbe umfchließt einen kleinen, fehr malerifchen Hof⁶¹⁾ in fein gebildeter mafsvoller Renaissance-Architektur, die auf Mitwirkung von farbiger Decoration der Façaden componirt ift. Refte der letzteren zeigt der Hof, während die Strafsen-Façade mit modernen Fresco-Malereien gefchmückt ift. Die Giebel an der Hauptfaçade find ihrer einfachen, aber wirkungsvollen Silhouette wegen beachtenswerth.

43.
Münden.

Das Rathhaus zu Münden⁶²⁾ ift ein ftattlicher und charakteriftifcher Bau, 1603—19 an Stelle des alten, baufälligen Rathhaufes errichtet.

Das Innere zeigt im erhöhten Erdgefchofs eine grofse Halle und die Rathstube, im I. Obergefchofs den grofsen Saal über der Halle und eine anfehnliche Reihe Nebenräume, die mit dem Saale zufammen als Fefträume vornehmlich bei Hochzeiten benutzt wurden.

Fig. 24.

44.
Neifse.Rathhaus zu Neifse⁶³⁾.

Aus dem Jahre 1604 datirt der Anbau an das Rathhaus zu Neifse (Fig. 24⁶³⁾), ein hoher, nach dem Platz weit vorfpringender Giebelbau, der feiner imponanten Erfcheinung wegen zu erwähnen ift.

Das Erdgefchofs bildet nach dem Platz eine zweiaxige, mit grofsen Rundbogen gefchlossene, weite Halle, auf die zwei einfach gebildete Stockwerke mit gekuppelten Fenstern folgen, mit einem kräftigen Hauptgefimfe abgedeckt, und über dem fich ein hoher Giebel aufbaut, durch wagrechte Gefimfe in nach oben proportional fich verjüngende Stockwerke getheilt und mit Pilaster-Ordnungen, Nifchen, Figuren und Obelifken in wirkungsvoller Abwechslung gefchmückt, fo dafs die Façade zu den beftcomponirten der deutichen Renaissance zu rechnen ift.

45.
Bremen.

Wenn wir die chronologifche Ordnung weiter verfolgen, fo kommen wir nunmehr zu den bedeutendften Bauwerken in der Rede ftehenden Periode, zunächft zum Rathhaus zu Bremen, welches feinem Kern nach ein mittelalterlicher Bau aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts ift, in Form eines langen Rechteckes von ca. $16,3 \times 43,0$ m Grundfläche und einer einfachen Grundrißanordnung. Zu Anfang des XVII. Jahrhunderts erhielt der Bau feine berühmte Façade aus Hauftein nach dem Marktplatz zu vorgebaut (fiehe die neben ftehende Tafel⁶⁴⁾), die fowohl nach Erfindung der Gefammterfcheinung, als nach Durchführung der Einzelheiten zu den intereffantesten und bedeutendften Bauten des ausgebildeten deutichen Renaissance-Stils gehört und die als die ftattlichfte Rathhaus-Façade in Deutchland bezeichnet werden mufs. Als ihr Schöpfer wird der Steinmetz *Lüder von Bentheim* genannt.

⁶¹⁾ Siehe: Architektonifches Skizzenbuch. Heft 92, Bl. 5 (Hof des Rathhaufes in Conftanz; von DOLLINGER).

⁶²⁾ Abbildungen diefes Bauwerkes (nach *Liebold's* Aufnahmen) find zu finden in: ORTWEIN, A. Deutchte Renaissance. Bd. 2 (Leipzig 1871—75), Abth. 13, Bl. 1 u. Bd. 3 (Leipzig 1876—78), Abth. 13, Bl. 30.

⁶³⁾ Aus: LÜBKE, W. Gefchichte der Renaissance in Deutchland. 2. Aufl. Stuttgart 1882. Theil II, S. 195.

⁶⁴⁾ Eine andere Abbildung diefes Bauwerkes (nach *Mittelsdorf's* Aufnahmen) ift zu finden in: ORTWEIN, A. Deutchte Renaissance. Bd. 4. Leipzig 1879—81. Abth. 34, Bl. 1 u. 2.